Die Zeichen der Nacht

Der Mond hat einen wunderschönen,
strahlend hellen, großen Hof.
Es ist ein Ring aus Silber-Licht.
Und ich schicke all mein Sehnen,
denn ich bin von Herzen doof,
hinauf zu seinem Angesicht…
-
Dort will ich vergessen werden,
als wär ich niemals da gewesen.
So beuge ich mich allem Zorn,
der hier herrscht auf Höllenerden.
Und so schreib ich um zu lesen:
Mensch, beginne nicht von vorn!
-
Deine Zeit ist ausgestanden –
was noch zu retten ist fort!
Du bleibst ganz allein zurück…
Nichts ist in Bälde mehr vorhanden,
doch an einem andern Ort
blüht für „uns“ das pure Glück!
-
Dorthin sind entführt, verbracht,
alle guten Kräfte einer Zeit,
die uns nicht mehr braucht und will.
Dies sind die Zeichen dieser Nacht,
denn es ist jetzt schon soweit –
doch der Mond ist groß und still!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk